

# Liebe Leser

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **57 (1984)**

Heft [5]

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Liebe Leser

In den westlichen Demokratien taucht immer häufiger das Wort von der Unregierbarkeit auf. Dies trifft auch für die Schweiz zu. Man hat oft das Gefühl, es werde nicht mehr regiert, sondern nur noch verwaltet. Von den Regierenden werden keine mutigen Entscheide mehr gefällt, wie z. B. im Falle des Waldsterbens. Die vom Bundesrat vorgeschlagenen und im Parlament diskutierten Massnahmen bleiben voraussichtlich wirkungslos und machen den Eindruck einer Alibiübung. Die Bürger dieses Landes quittieren diese Situation mit Stimmabstinz und Resignation.

In einem solchen Klima Staatskundeunterricht zu erteilen und die Jungen für diesen Staat zu begeistern, sie zum Engagement zu motivieren, fällt schwer. Trotzdem: Resignation des Lehrers wäre falsch. Wir haben nur eine Zukunft, wenn wir unsere Demokratie, immer noch die beste aller möglichen und uns bekannten Regierungsformen, am Leben erhalten. Der Vortrag von Andreas Blum gibt einige Anregungen, wie man als Lehrer und Verantwortlicher für die Heranbildung der Jungen zu Staatsbürgern an das Thema herangehen kann.



## Demokratie – Realität oder nur Dekoration?

Oder: das «helvetische Malaise» als Dauerthema

*von Andreas Blum, Programmdirektor DRS, Stettlen bei Bern*

Vortrag, gehalten anlässlich der bildungspolitischen Veranstaltungen des Feusi Schulzentrums am 1. März 1984

### I Vorbemerkungen

Dass wir die Frage so stellen, ist an sich schon ein Symptom:

- ein Symptom dafür, dass uns die Sicherheit abhanden gekommen zu sein scheint, wenn von Demokratie die Rede ist;
- ein Symptom für ein lähmendes, schwer erklärbares Unbehagen.

Es gibt da einen dumpfen Verdacht: dass Demokratie zur Leerformel, zur Worthülse verkommen ist, und – bei Lichte betrachtet – sind nur spärliche Signale der Ermutigung in Sicht, geeignet, drohender Resignation entgegenzuwirken.

---

*Herausgeber / Editeur: Verband Schweiz. Privatschulen / Fédération Suisse des Ecoles privées*

*Redaktion / Rédaction: Dr. Fred Haenssler, Alpeneggstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031 / 23 35 35*

*Druck / Impression: Ott Verlag+Druck AG, 3607 Thun 7, Telefon 033 / 22 16 22*

*Inserate / Annonces: Ott Verlag Thun, Postfach 22, 3607 Thun 7, Telefon 033 / 22 16 22*

*Jahres-Abonnement / Abonnement annuel: Fr. 30.– / Einzelhefte / Numéros isolés: Fr. 3.–*

*Erscheinungsweise / Mode de parution: Monatlich / Mensuel*